



K I 3 - j / 2017

Jugendhilfe 2017

Erzieherische Hilfe
Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen
Hilfe für junge Volljährige und
andere Aufgaben der Jugendämter
Ausgaben und Einnahmen



Niedersachsen

Zeichenerklärung

-	= Nichts vorhanden	D	= Durchschnitt
0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit	p	= vorläufige Zahl
·	= Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht	r	= berichtigte Zahl
r	= berichtigte Zahl	s	= geschätzte Zahl
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich oder Fragestellung trifft nicht zu	dav.	= davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
...	= Angabe fällt später an	dar.	= darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt
/	= Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ		

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen. Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Qualität

Sollte dem LSN nach Veröffentlichung dieser Publikation ein Fehler bekannt werden, so wird in der Online-Version darauf hingewiesen und der Fehler korrigiert. Die Online-Version finden Sie im Internet unter www.statistik.niedersachsen.de > Veröffentlichungen > Statistische Berichte > K Sozialleistungen > K I 3 Jugendhilfe, Erzieherische Hilfen / Ausgaben und Einnahmen bzw. in der Statistischen Bibliothek (Publikationsserver der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).

Der dazugehörige Qualitätsbericht steht Ihnen als kostenfreier Download im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes unter dem Thema Umwelt zur Verfügung www.destatis.de > Menü > Methoden > Qualität > Qualitätsberichte: Mehr erfahren > Gesellschaft und Umwelt > Soziales > Statistiken der Jugendhilfe

Information und Beratung

Auskünfte zu dieser Veröffentlichung unter:
jugendhilfestatistik@statistik.niedersachsen.de
Tel.: 0511 9898-2228

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, -1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Herausgeber

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Postfach 91 07 64
30427 Hannover

Erscheinungsweise: jährlich
Erschienen im Mai 2019

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2019.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Vorbemerkungen.....	6
Erläuterungen.....	8

Tabellenteil

1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	
1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppen.....	13
1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe.....	14
1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers.....	26
1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe.....	32
1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe.....	34
1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in den Kreisen und kreisfreien Städten am 31.12.2017 nach Hilfearten.....	38
2. Adoptionen, Pflegschaften, vorläufige Schutzmaßnahmen, Gefährdungseinschätzungen	
2.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und ausgewählten Merkmalen.....	40
2.2 Das Adoptionswesen in den Kreisen und kreisfreien Städten 2017.....	41
2.3 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie mit Beistandschaften, in Pflege und Tagespflegepersonen 2017 nach regionaler Gliederung.....	42
2.4 Vollständige oder teilweise Übertragung des Sorgerechts und Sorgeerklärungen in den Kreisen und kreisfreien Städten 2017	43
2.5 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen.....	44
2.6 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in den Kreisen und kreisfreien Städten 2017 nach Alter und Geschlecht und Art der Maßnahme.....	45

2.7	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach Geschlecht und Alter sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung.....	46
2.8	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach Geschlecht und Alter sowie dem (gewöhnlichen) Aufenthaltsort des/der Minderjährigen und Art der Kindeswohlgefährdung.....	48
2.9	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in den Kreisen und kreisfreien Städten 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens, Geschlecht und Alter des/der Minderjährigen.....	50
3.	Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe	
3.1	Ausgaben und Einnahmen für Einrichtungen der Jugendhilfe 2017 nach Einrichtungsarten und Trägergruppen....	49
3.2	Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen und andere Aufgaben der Jugendhilfe – Leistungen für Berechtigte und Förderung der freien Träger 2017 nach Hilfearten.....	54
3.3	Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen und kreisfreien Städten 2017 nach ausgewählten Merkmalen.....	56

Vorbemerkungen und Erläuterungen

Vorbemerkungen

Die Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe werden auf Basis des Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts (Kinder- und Jugendhilfegesetz – KJHG) als Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) von 1991 durchgeführt. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe zum 1. Oktober 2005 wurde auch die Kinder- und Jugendhilfestatistik umfangreichen Änderungen unterworfen. Ab dem Berichtsjahr 2007 wird die Statistik der erzieherischen Hilfe nach einem neuen Konzept durchgeführt. Im Rahmen dieser methodischen Umstellung wurden vier bisher getrennte Erhebungsteile zusammengefasst, Erhebungsmerkmale überarbeitet bzw. gestrichen, die Periodizität der Meldungen zum Teil geändert und die Statistik um die Erfassung der Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen sowie der erzieherischen Hilfen nach § 27 SGB VIII erweitert.

Seit dem Berichtsjahr 2012 werden darüber hinaus alle Verfahren zur Einschätzung bei Kindeswohlgefährdung erfasst. Dies erfolgt auf Basis des zum 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetzes nach dem unter anderem der § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung im SGB VIII eingeführt wurde.

Die Jugendhilfestatistik gliedert sich in mehrere Teile:

I	Erzieherische Hilfen und andere Aufgaben des Jugendamtes
II	Angebote der Kinder- und Jugendarbeit
III	Einrichtungen, Kinder und tätige Personen
IV	Ausgaben und Einnahmen

Die Teile I, III (außer Teil III.2 Einrichtungen und tätige Personen ohne Tageseinrichtungen für Kinder) und IV werden jährlich erhoben. Der Teil II und der Teil III.2 werden beginnend mit 2015 im zweijährlichen Turnus durchgeführt. Der vorliegende Statistische Bericht enthält eine Auswahl der Ergebnisse zu den Teilen I und IV. Ausgewählte Daten zur Kindertagesbetreuung finden sich in dem Bericht K I 4.

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) wird jährlich eine Totalerhebung über alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie über die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfen für junge Volljährige nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen der Träger der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung einbezogen.

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und -empfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familien unterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auch zur Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts werden die Daten herangezogen. Die Erhebung erstreckt sich auf die begonnenen, beendeten sowie die am Jahresende bestehenden Hilfen, die gemäß §§ 27, 28-35, 41 SGB VIII durchgeführt werden, sowie auf die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII.

Adoptionen

Jährlich werden zu alle adoptierten Kindern und Jugendlichen unter anderem Geschlecht, Geburtsjahr, Staatsangehörigkeit sowie Angaben zu den Rahmenbedingungen erfasst. Ergänzend werden für den Bereich der Adoptionsvermittlung weitere Angaben wie zum Beispiel die vorgemerkten Adoptionsbewerbungen, die zur Adoption vorgemerkten Kinder und Jugendlichen oder die ausgesprochenen/ aufgehobenen Adoptionen erhoben. Damit sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten zu den Adoptionen, den adoptierten Kindern und Jugendlichen sowie zur Situation der abgebenden und der annehmenden Familien bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Verwaltung für Planungszwecke und zur Fortentwicklung der Gesetzgebung auf diesem Gebiet und stellen wichtige Informationen für alle am Adoptionswesen beteiligten Stellen, insbesondere die Adoptionsvermittlungsstellen, bereit.

Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht

Hierbei handelt es sich um eine jährliche Totalerhebung bei den örtlichen Trägern der Jugendhilfe, die einen Überblick über die Anzahl der Hilfen in den Bereichen Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften und Sorgerecht vermitteln soll. Die Ergebnisse werden für regionale und zeitliche Vergleiche sowohl hinsichtlich der Zahl der betroffenen Kinder und Jugendlichen als auch hinsichtlich der Entwicklung der

Tatbestände benötigt. Ferner dienen die Angaben zur Beantwortung von aktuellen jugendpolitischen Fragestellungen sowie zur Verfolgung der gesellschaftlichen Entwicklung im Bereich der elterlichen Sorge; sie sind außerdem von Bedeutung für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Über vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 und 42a SGB VIII wird eine jährliche Totalerhebung bei den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführt. Erfasst werden alle in einem Kalenderjahr beendeten vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Aus der Statistik sollen Erkenntnisse über die strukturelle Zusammensetzung des Personenkreises der Kinder und Jugendlichen gewonnen werden, denen wegen problematischer Lebensverhältnisse vom Jugendamt oder von einem kooperierenden freien Träger Obhut gewährt wird. Solche Informationen sollen zur Beantwortung aktueller jugendpolitischer Fragestellungen in diesem Bereich beitragen. Sie werden ferner für Zwecke der Jugendpolitik und der Jugendhilfeplanung sowie für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts benötigt.

Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII

Über alle Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung (Gefährdungseinschätzungen) nach § 8a SGB VIII wird bei öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Jugendämtern) laufend eine Totalerhebung durchgeführt. Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung und über die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie über die eingeleiteten Hilfen im Falle einer Kindeswohlgefährdung bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, die Auswirkungen des § 8a Absatz 1 SGB VIII für einen wirksamen Kinderschutz durch die Kinder- und Jugendhilfe zu beobachten. Die Erhebung erstreckt sich auf die innerhalb eines Kalenderjahres abgeschlossene Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a Absatz 1 SGB VIII.

Ausgaben und Einnahmen

Die Erfassung der Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe wird jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Jugendhilfe, die oberste Landesjugendbehörde sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe im Sinne von § 69 Abs. 5 SGB VIII wahrnehmen. Mit der Befragung soll ein umfassender Überblick über die Ausgaben aus öffentlichen Mitteln nach Hilfe- und Einrichtungsarten für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie über die entsprechenden Einnahmen ermöglicht werden. Die Ergebnisse werden für regionale und zeitliche Vergleiche des Ausgabenvolumens und der Ausgabenstruktur benötigt. Ferner dienen sie zugleich den örtlichen und überörtlichen Trägern der Jugendhilfe als Grundlage für Planungsentscheidungen und stellen außerdem eine wichtige Grundlage für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts dar.

Rechtsgrundlagen

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2696) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 bis 6a und 10 SGB VIII.

Anmerkungen

Der statistische Bericht KI3 wurde vor der Veröffentlichung der Ergebnisse aus 2017 im Sinne der Geheimhaltung und der Übersichtlichkeit überarbeitet. Hierdurch sind einige Tabellen verändert worden und nicht mehr identisch zum Vorjahr.

Erläuterungen

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige und andere Aufgaben der Jugendämter

Die Erhebung umfasst die folgenden Hilfearten:

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII): Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Es sind nur Beratungen von Beratungsdiensten zu melden, die mit öffentlichen Mitteln der Jugendhilfe oder zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege ganz oder teilweise finanziert werden,

über ein multidisziplinäres Beratungsteam verfügen (Psychologe/-in, Sozialarbeiter/-in, Sozialpädagoge/in, therapeutische Fachkraft, ggf. Arzt/Ärztin) und

wöchentlich mindestens 20 Stunden tätig sind.

Nicht erfasst werden Beratungen

- in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII,
- in Fragen der Partnerschaft, Trennung, Scheidung gemäß § 17 SGB VIII,
- bei der Ausübung der Personensorge nach § 18 SGB VIII,
- im Rahmen der Jugendarbeit, der Eheberatung oder der Schwangerschaftskonfliktberatung und
- von Ratsuchenden der Sexualberatungsstellen und der Drogen- und Suchtberatungsstellen
- sowie rein telefonische Beratungen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII): In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer/in (§§ 30, 41 SGB VIII): In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer/in tätig bzw. eingesetzt wird.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII): Die Erhebung erstreckt sich auf alle Kinder oder Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII): Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII): Bei der Angabe wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege nach § 33 Satz 1 SGB VIII und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche nach Satz 2. Zu der allgemeinen Vollzeitpflege heißt es: „Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten“. Dahin gegen soll die Vollzeitpflege nach Satz 2 für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche geeignete Formen der Familienpflege schaffen und ausbauen. In die Erhebung einzubeziehen sind auch junge Menschen, die bei Großeltern sowie Verwandten oder Verschwägerten bis zum dritten Grad untergebracht sind, soweit ihnen erzieherische Hilfe in Vollzeitpflege gewährt wird. Hierzu gehören nicht Pflegekinder, die sich in Tagespflege befinden bzw. für die eine Erlaubnis zur Vollzeitpflege nach § 44 SGB VIII erteilt wurde.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII): Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35, 41 SGB VIII): Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Rufbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute Mensch lebt i.d.R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z.B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII): Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei dieser Hilfeart um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII): „Sonstige Hilfe zur Erziehung“ betrifft Fälle, in denen die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28-35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Anmerkungen zu weiteren Erhebungsmerkmalen:

Gründe für die Hilfestellung: Bis zu drei Gründe für die Hilfestellung können angegeben werden. Die Gründe für die Hilfestellung können auf mehreren Ebenen angesiedelt sein (Multiproblemfamilien), so dass ein umfangreicher Katalog an Gründen vorliegt. Um die Kernprobleme, die zur Hilfestellung geführt haben, hilfsartenspezifisch differenzieren zu können, wurde die Angabe für die Gründe der Hilfestellung hier jedoch auf bis zu drei Gründe begrenzt. Der Grund „Gefährdung des Kindeswohls“ muss dabei nicht notwendig mit einer Anzeige zum Entzug der elterlichen Sorge (§ 1666 BGB) verbunden sein. Möglich ist auch eine Hilfestellung in Verbindung mit dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII.

Migrationshintergrund: Bei ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des Kindes aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist für die Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem das Kind lebt. Lebt ein neuer Partner/eine neue Partnerin mit im Haushalt, so soll dessen Situation mit berücksichtigt werden. Zur Einschätzung möglicher Integrationsschwierigkeiten in das gesellschaftliche Leben aufgrund von Sprachproblemen des Kindes ist anzugeben, ob in der Familie vorrangig deutsch oder eine andere Sprache gesprochen wird.

Wirtschaftliche Situation: Hier wird angegeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Mensch Transferleistungen aus den Systemen der sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz der Deckung des Lebensunterhalts dienen. Dies trifft zu beim Bezug

- von Arbeitslosengeld nach dem SGB II, auch in Verbindung mit Sozialgeld,
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII),
- eines Kinderzuschlags.

Zur Herkunftsfamilie zählt dabei auch eine Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 34, 44 SGB VIII). Lebt das Kind bei einem Elternteil (allein erziehend oder in neuer Partnerschaft), ist die Situation dort maßgebend. Sollten bei einer Beratung nicht alle Informationen zur Lebenssituation bekannt sein, können die Angaben auch weggelassen werden.

Adoptionen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Kinder und Jugendlichen, die im Berichtsjahr in Deutschland adoptiert wurden, sowie auf den Bereich der Adoptionsvermittlung, und zwar auf

- ausgesprochene und aufgehobene Adoptionen,
- abgebrochene Adoptionspflegen,
- vorgemerkte Adoptionsbewerbungen,
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche,
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche.

Es sollen auch die im Ausland nach dortigem Recht vollzogenen Adoptionen ausländischer Kinder und Jugendlicher durch deutsche Annehmende erfasst werden, soweit das bis zur Inpflegenahme zuständige Jugendamt davon erfährt.

Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht

In die Erhebung werden die Zahl der Pflegekinder am Jahresende, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII erteilt wurde, die Zahl der Pflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht sowie die Gesamtzahlen der Kinder und Jugendlichen unter gesetzlicher und bestellter Amtsvormundschaft, bestellter Amtspflegschaft sowie unter Beistandschaft einbezogen. Ferner erfasst die Statistik für das abgelaufene Jahr die Zahl der Kinder und Jugendlichen, für die sorgerechtliche Maßnahmen eingeleitet wurden und die abgegebenen bzw. gerichtlich ersetzten Sorgeerklärungen nicht miteinander verheirateter Eltern.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle in einem Kalenderjahr beendeten vorläufigen Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach § 42 und 42a SGB VIII. Im November 2015 trat das Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher in Kraft. Hiernach wurde der regulären Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII) eine vorläufige Inobhutnahme (§ 42a SGB VIII) vorangestellt. Die Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII werden seit dem Berichtsjahr 2017 mit erfasst.

Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII

In die Erhebung werden alle von den Jugendämtern gemeldeten abgeschlossenen Gefährdungseinschätzungen innerhalb eines Kalenderjahres erfasst. Eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a Absatz 1 SGB VIII ist dann zu melden, wenn dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes bekannt werden, es sich daraufhin einen unmittelbaren Eindruck von dem/der Minderjährigen und seiner/ihrer persönlichen Umgebung verschafft hat und die Einschätzung des Gefährdungsrisikos anschließend im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte erfolgt ist.

Ausgaben und Einnahmen

In der Statistik werden die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe (einschl. der Förderung der freien Träger) nach dem SGB VIII und nach anderen Rechtsvorschriften nachgewiesen, die von den öffentlichen Haushalten auf den in Einzelnachweisen angegebenen Haushaltsstellen nach der kommunalen bzw. staatlichen Haushaltssystematik gebucht werden. Die folgenden Angaben werden erhoben:

Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen und andere Ausgaben nach dem SGB VIII, Förderung der freien Träger in diesen Aufgabenbereichen, zugehörige Einnahmen

Ausgaben für eigene Einrichtungen (einschl. investive Ausgaben), Zuschüsse für Einrichtungen der freien Träger, zugehörige Einnahmen

Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung.

Zu melden sind nur die unmittelbaren Ist-Ausgaben oder Ist-Einnahmen nach der Haushaltsrechnung. Maßgebend ist der Aufwand der jeweiligen Gebietskörperschaft, der direkt für Leistungen an den Letztempfänger erbracht wird, nicht der Nachweis der haushaltsmäßigen Belastung auf jeder Ebene (Bund, Land, Landkreis, kreisangehörige Gemeinde etc.).

In der Kinder- und Jugendhilfestatistik werden daher Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander (sog. Zahlungsverkehr) nicht erfasst. Die entsprechenden Beträge dürfen generell von der zahlenden Stelle nicht als Ausgaben und von der empfangenden Stelle nicht als Einnahmen zur Statistik gemeldet werden. Sobald die empfangenen Mittel jedoch von der begünstigten Stelle wiederum entweder direkt an Letztempfänger oder aber für eigene Einrichtungen bzw. als Zuschuss an freie Träger verwendet werden, müssen diese Ausgaben unabhängig von ihrer Finanzierung in der Kinder- und Jugendhilfestatistik angegeben werden. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn keine haushaltsmäßige Belastung des Jugendhilfeträgers vorliegt.

Doppelnachweisungen sind zu vermeiden, da ansonsten bei einer Gesamtbetrachtung über alle staatlichen Ebenen die Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe statistisch überhöht ausgewiesen würden.

Durchlaufende Gelder, z.B. Zuschüsse von öffentlichen Trägern (Zuschusszahler) an freie Träger, die lediglich im Wege der Amtshilfe über die Gemeindekasse abgewickelt werden, sind im Aufwandsteil des Zuschusszahlers, nicht in dem der Gemeinde zu erfassen.

Die als Saldo der Bruttoausgaben und Einnahmen errechneten „reinen Ausgaben“ einzelner Gebietskörperschaften stimmen daher im Allgemeinen nicht mit dem in der Finanzstatistik ausgewiesenen Nettoaufwand für die Jugendhilfe überein.

Zum Jahresende 2011 wurden im Land Niedersachsen die Kommunalhaushalte vom kameralen auf das doppelte Rechnungswesen umgestellt. Dieser Umstellungsprozess kann systembedingt zu Ungenauigkeiten bei der Aussagekraft der ermittelten Daten führen.

Tabellenteil

1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	6 609	6 416	9 790	2 513	7 277
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	765	846	842	268	574
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31	5 844	5 570	8 948	2 245	6 703
Hilfe orientiert am jungen Menschen	48 739	48 504	50 864	21 797	29 067
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	567	532	651	123	528
Erziehungsberatung nach § 28	31 558	31 659	15 073	7 795	7 278
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	822	785	998	207	791
Einzelbetreuung nach § 30	3 934	3 713	4 281	1 233	3 048
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	847	909	1 763	500	1 263
Vollzeitpflege § 33	1 568	1 867	8 213	7 817	396
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	4 710	5 127	9 546	2 401	7 145
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	350	373	378	116	262
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	4 383	3 539	9 961	1 605	8 356
Insgesamt	55 348	54 920	60 654	24 310	36 344
darunter					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27					
(vorrangig ambulant/teilstationär)	12 161	11 737	16 806	4 435	12 371
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	6 583	7 283	18 100	10 297	7 803
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	6 609	6 416	9 790	2 513	7 277
Zahl der jungen Menschen	12 089	11 690	18 727	-	-

Noch: 1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

1.2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
				familien- orientiert ¹⁾			
Insgesamt							
1	unter 3	5 939	359	210	2 823	-	36
2	3 - 6	7 828	211	157	5 197	-	47
3	6 - 9	10 706	263	177	6 178	195	141
4	9 - 12	10 868	286	193	5 659	224	324
5	12 - 15	9 767	255	168	4 870	151	781
6	15 - 18	10 059	212	146	4 347	161	1 419
7	18 und älter	5 661	107	75	2 484	91	1 186
8	Insgesamt	60 828	1 693	1 126	31 558	822	3 934
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	15 361	481	330	5 845	263	1 399
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 896	254	172	2 324	144	906
männlich ²⁾							
11	unter 3	3 207	173	101	1 525	-	27
12	3 - 6	4 326	116	86	2 901	-	25
13	6 - 9	6 397	146	100	3 562	141	93
14	9 - 12	6 616	187	123	3 315	168	207
15	12 - 15	5 246	144	96	2 407	115	448
16	15 - 18	5 298	117	86	2 051	123	830
17	18 und älter	3 324	67	52	1 128	76	827
18	Zusammen	34 414	950	644	16 889	623	2 457
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 530	301	207	3 296	213	1 021
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 377	163	112	1 359	117	756

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Noch: Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	darunter		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

Insgesamt

2 206	9	402	102	-	2	2 425	610	1
1 836	25	276	169	-	67	2 021	467	2
1 955	382	188	277	-	1 127	2 815	515	3
1 837	315	147	410	4	1 662	2 881	596	4
1 747	102	166	842	29	824	2 929	1 056	5
1 126	14	250	1 982	147	401	2 853	2 268	6
256	-	139	928	170	300	1 604	1 071	7
10 963	847	1 568	4 710	350	4 383	17 528	6 583	8

3 598	221	416	2 174	193	771	5 732	2 678	9
-------	-----	-----	-------	-----	-----	-------	-------	---

1 866	89	227	1 660	168	258	3 133	1 940	10
-------	----	-----	-------	-----	-----	-------	-------	----

männlich²⁾

1 194	8	225	54	-	1	1 309	332	11
976	19	135	100	-	54	1 079	250	12
1 089	270	107	165	-	824	1 673	297	13
1 043	231	63	240	2	1 160	1 772	328	14
935	81	76	418	12	610	1 665	518	15
521	11	117	1 218	86	224	1 563	1 351	16
127	-	91	714	129	165	1 078	806	17
5 885	620	814	2 909	229	3 038	10 139	3 882	18

2 001	163	242	1 598	160	535	3 557	1 894	19
-------	-----	-----	-------	-----	-----	-------	-------	----

1 055	63	147	1 382	155	180	2 079	1 560	20
-------	----	-----	-------	-----	-----	-------	-------	----

Noch: 1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

1.2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
				familien- orientiert ¹⁾			
weiblich							
21	unter 3	2 732	186	109	1 298	-	9
22	3 - 6	3 502	95	71	2 296	-	22
23	6 - 9	4 309	117	77	2 616	54	48
24	9 - 12	4 252	99	70	2 344	56	117
25	12 - 15	4 521	111	72	2 463	36	333
26	15 - 18	4 761	95	60	2 296	38	589
27	18 und älter	2 337	40	23	1 356	15	359
28	Zusammen	26 414	743	482	14 669	199	1 477
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 831	180	123	2 549	50	378
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 519	91	60	965	27	150

¹⁾ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

Noch: Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	darunter		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

weiblich

1 012	1	177	48	-	1	1 116	278	21
860	6	141	69	-	13	942	217	22
866	112	81	112	-	303	1 142	218	23
794	84	84	170	2	502	1 109	268	24
812	21	90	424	17	214	1 264	538	25
605	3	133	764	61	177	1 290	917	26
129	-	48	214	41	135	526	265	27
5 078	227	754	1 801	121	1 345	7 389	2 701	28
1 597	58	174	576	33	236	2 175	784	29
811	26	80	278	13	78	1 054	380	30

Noch: 1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
 Noch: 1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017
 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
 1.2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
				familien- orientiert ¹⁾			
Insgesamt							
1	unter 3	4 027	278	186	2 169	-	24
2	3 - 6	7 047	197	156	4 825	-	34
3	6 - 9	8 814	237	177	5 987	71	77
4	9 - 12	10 290	315	205	5 885	235	212
5	12 - 15	10 115	321	231	5 057	199	583
6	15 - 18	10 703	291	206	4 688	179	1 262
7	18 und älter	9 198	163	109	3 048	101	1 521
8	Insgesamt	60 194	1 802	1 270	31 659	785	3 713
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	15 019	554	397	5 897	203	1 181
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 846	330	241	2 232	102	713
männlich ²⁾							
11	unter 3	2 149	138	91	1 183	-	13
12	3 - 6	3 981	109	81	2 713	-	17
13	6 - 9	5 195	135	101	3 482	49	45
14	9 - 12	6 210	215	143	3 499	165	130
15	12 - 15	5 620	176	126	2 617	131	346
16	15 - 18	5 705	174	129	2 186	140	743
17	18 und älter	5 480	90	72	1 424	85	936
18	Zusammen	34 340	1 037	743	17 104	570	2 230
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 459	324	237	3 305	151	815
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 596	197	140	1 353	75	562

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Noch: Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	darunter		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

Insgesamt

1 319	4	186	46	-	1	1 490	300	1
1 629	9	222	97	-	34	1 796	334	2
1 779	137	169	152	-	205	2 206	356	3
1 787	397	137	233	2	1 087	2 819	432	4
1 784	296	190	578	23	1 084	3 051	816	5
1 539	66	392	1 606	96	584	3 225	2 039	6
583	-	571	2 415	252	544	2 313	3 006	7
10 420	909	1 867	5 127	373	3 539	16 900	7 283	8

2 990	228	568	2 614	201	583	4 918	3 264	9
-------	-----	-----	-------	-----	-----	-------	-------	---

1 483	98	378	2 137	169	204	2 602	2 566	10
-------	----	-----	-------	-----	-----	-------	-------	----

männlich²⁾

686	4	107	17	-	1	774	157	11
935	6	119	53	-	29	1 023	182	12
1 013	112	95	94	-	170	1 307	207	13
953	298	71	151	1	727	1 680	261	14
952	237	82	313	13	753	1 774	421	15
734	52	230	985	64	397	1 781	1 234	16
302	-	343	1 812	173	315	1 387	2 163	17
5 575	709	1 047	3 425	251	2 392	9 726	4 625	18

1 636	175	401	2 115	169	368	2 967	2 561	19
-------	-----	-----	-------	-----	-----	-------	-------	----

835	78	282	1 920	158	136	1 671	2 234	20
-----	----	-----	-------	-----	-----	-------	-------	----

Noch: 1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
 Noch: 1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017
 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
 1.2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
				familien- orientiert ¹⁾			

weiblich

21	unter 3	1 878	140	95	986	-	11
22	3 - 6	3 066	88	75	2 112	-	17
23	6 - 9	3 619	102	76	2 505	22	32
24	9 - 12	4 080	100	62	2 386	70	82
25	12 - 15	4 495	145	105	2 440	68	237
26	15 - 18	4 998	117	77	2 502	39	519
27	18 und älter	3 718	73	37	1 624	16	585
28	Zusammen	25 854	765	527	14 555	215	1 483
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 560	230	160	2 592	52	366
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 250	133	101	879	27	151

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

Noch: Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		lfd. Nr.
						darunter		
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

weiblich

633	-	79	29	-	-	716	143	21
694	3	103	44	-	5	773	152	22
766	25	74	58	-	35	899	149	23
834	99	66	82	1	360	1 139	171	24
832	59	108	265	10	331	1 277	395	25
805	14	162	621	32	187	1 444	805	26
281	-	228	603	79	229	926	843	27
4 845	200	820	1 702	122	1 147	7 174	2 658	28
 1 354	 53	 167	 499	 32	 215	 1 951	 703	 29
 648	 20	 96	 217	 11	 68	 931	 332	 30

Noch: 1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
 Noch: 1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017
 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
 1.2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
				familien- orientiert ¹⁾			
Insgesamt							
1	unter 3	4 240	203	111	1 085	-	28
2	3 - 6	6 846	166	120	2 156	-	41
3	6 - 9	10 445	271	167	2 992	172	144
4	9 - 12	14 686	444	272	3 064	370	386
5	12 - 15	12 917	330	205	2 477	276	881
6	15 - 18	12 611	241	174	2 033	122	1 435
7	18 und älter	7 846	140	95	1 266	58	1 366
8	Insgesamt	69 591	1 795	1 144	15 073	998	4 281
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	17 700	496	335	2 597	281	1 331
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 587	256	169	1 059	151	824
männlich ²⁾							
11	unter 3	2 296	97	56	581	-	19
12	3 - 6	3 658	92	62	1 166	-	22
13	6 - 9	6 169	132	83	1 710	116	94
14	9 - 12	9 124	279	175	1 754	257	253
15	12 - 15	7 714	203	126	1 276	200	541
16	15 - 18	7 242	140	106	920	80	853
17	18 und älter	4 839	83	57	575	48	889
18	Zusammen	41 042	1 026	665	7 982	701	2 671
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	11 390	278	188	1 444	212	942
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 810	156	105	602	115	673

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2) Junge Menschen mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Noch: Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	darunter		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

Insgesamt

2 277	13	534	97	-	3	2 416	691	1
3 065	29	1 069	267	-	53	3 230	1 355	2
3 329	420	1 335	609	-	1 173	4 219	2 000	3
3 196	862	1 511	1 047	3	3 803	5 069	2 655	4
2 775	359	1 450	1 701	26	2 642	4 473	3 216	5
2 061	80	1 568	3 572	126	1 373	3 837	5 171	6
880	-	746	2 253	223	914	2 397	3 012	7
17 583	1 763	8 213	9 546	378	9 961	25 641	18 100	8

5 444	470	1 532	3 713	221	1 615	7 774	5 344	9
-------	-----	-------	-------	-----	-------	-------	-------	---

2 861	200	680	2 804	189	563	4 173	3 546	10
-------	-----	-----	-------	-----	-----	-------	-------	----

männlich²⁾

1 244	11	287	55	-	2	1 318	370	11
1 588	23	572	153	-	42	1 686	738	12
1 863	288	703	364	-	899	2 434	1 091	13
1 839	630	796	613	2	2 701	3 147	1 463	14
1 521	268	731	991	16	1 967	2 641	1 760	15
1 050	65	814	2 248	84	988	2 136	3 077	16
426	-	436	1 682	164	536	1 414	2 127	17
9 531	1 285	4 339	6 106	266	7 135	14 776	10 626	18

3 087	348	883	2 841	187	1 168	4 729	3 779	19
-------	-----	-----	-------	-----	-------	-------	-------	----

1 618	145	474	2 441	174	412	2 637	2 952	20
-------	-----	-----	-------	-----	-----	-------	-------	----

Noch: 1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
 Noch: 1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017
 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
 1.2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
				familien- orientiert ¹⁾			

weiblich

21	unter 3	1 944	106	55	504	-	9
22	3 - 6	3 188	74	58	990	-	19
23	6 - 9	4 276	139	84	1 282	56	50
24	9 - 12	5 562	165	97	1 310	113	133
25	12 - 15	5 203	127	79	1 201	76	340
26	15 - 18	5 369	101	68	1 113	42	582
27	18 und älter	3 007	57	38	691	10	477
28	Zusammen	28 549	769	479	7 091	297	1 610
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 310	218	147	1 153	69	389
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 777	100	64	457	36	151

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

Noch: Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	darunter		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

weiblich

1 033	2	247	42	-	1	1 098	321	21
1 477	6	497	114	-	11	1 544	617	22
1 466	132	632	245	-	274	1 785	909	23
1 357	232	715	434	1	1 102	1 922	1 192	24
1 254	91	719	710	10	675	1 832	1 456	25
1 011	15	754	1 324	42	385	1 701	2 094	26
454	-	310	571	59	378	983	885	27
8 052	478	3 874	3 440	112	2 826	10 865	7 474	28
2 357	122	649	872	34	447	3 045	1 565	29
1 243	55	206	363	15	151	1 536	594	30

Noch: 1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017
nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
1.3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
				familien- orientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	22 972	353	249	16 117	143	1 077
2	Träger der freien Jugendhilfe						
	zusammen	32 376	979	516	15 441	679	2 857
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	3 201	35	21	2 688	23	91
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 042	74	44	1 689	103	365
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	438	37	11	1	32	69
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 341	124	71	3 402	109	261
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	6 137	44	23	5 049	69	201
8	Sonstige Religionsgemeinschaft öffentlichen Rechts ²⁾	53	2	2	-	1	3
9	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	11 206	482	247	2 609	311	1 548
10	Sonstige juristische Person, andere Vereinigung	641	69	22	1	7	84
11	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	2 317	112	75	2	24	235
12	Insgesamt	55 348	1 332	765	31 558	822	3 934

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde.

Noch: Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	darunter		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
1 513	235	1 421	1 255	112	746	3 201	2 746	1
4 331	612	147	3 455	238	3 637	8 960	3 837	2
169	43	-	88	2	62	342	95	3
407	19	1	157	14	213	949	165	4
148	21	-	36	18	76	302	39	5
485	161	8	548	18	225	1 073	587	6
232	60	8	378	12	84	577	397	7
14	6	1	16	2	8	25	17	8
2 370	241	108	1 819	156	1 562	4 705	2 044	9
180	9	13	60	4	214	297	103	10
326	52	8	353	12	1 193	690	390	11
5 844	847	1 568	4 710	350	4 383	12 161	6 583	12

Noch: 1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
 Noch: 1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017
 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
 1.3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
				familien- orientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	22 642	340	238	16 080	157	979
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	32 278	1 038	608	15 579	628	2 734
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	3 110	25	18	2 602	21	111
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 039	64	42	1 777	90	320
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	398	35	11	1	19	68
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 325	123	72	3 227	121	297
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	6 336	53	33	5 229	68	167
8	Sonstige Religionsgemeinschaft öffentlichen Rechts ²⁾	59	5	3	-	2	5
9	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 979	525	296	2 738	282	1 443
10	Sonstige juristische Person, andere Vereinigung	540	93	43	-	6	73
11	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	2 492	115	90	5	19	250
12	Insgesamt	54 920	1 378	846	31 659	785	3 713

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde.

Noch: Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	darunter		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
1 369	216	1 695	1 253	102	451	2 920	3 021	1
4 201	693	172	3 874	271	3 088	8 817	4 262	2
165	44	1	94	4	43	352	99	3
404	30	-	200	20	134	893	202	4
151	20	-	45	12	47	290	45	5
538	179	13	628	21	178	1 198	661	6
222	72	10	440	12	63	547	463	7
13	5	1	20	2	6	27	23	8
2 226	276	116	1 963	178	1 232	4 504	2 198	9
135	4	15	72	9	133	257	123	10
347	63	16	412	13	1 252	749	448	11
5 570	909	1 867	5 127	373	3 539	11 737	7 283	12

Noch: 1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
 Noch: 1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017
 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
 1.3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
				familien- orientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	24 310	391	268	7 795	207	1 233
2	Träger der freien Jugendhilfe						
	zusammen	36 344	1 102	574	7 278	791	3 048
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 026	40	21	1 027	50	176
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 871	74	44	686	87	348
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	590	37	8	-	27	44
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 646	120	51	1 466	199	258
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 367	28	14	2 764	38	191
8	Sonstige Religionsgemeinschaft öffentlichen Rechts ²⁾	114	3	3	-	4	3
9	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	15 996	583	339	1 334	342	1 615
10	Sonstige juristische Person, andere Vereinigung	1 183	102	33	1	9	129
11	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	4 551	115	61	-	35	284
12	Insgesamt	60 654	1 493	842	15 073	998	4 281

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde.

Noch: Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	darunter		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
2 245	500	7 817	2 401	116	1 605	4 435	10 297	1
6 703	1 263	396	7 145	262	8 356	12 371	7 803	2
372	91	-	140	5	125	713	151	3
659	43	4	355	19	596	1 185	369	4
213	23	-	49	11	186	341	52	5
711	321	23	1 090	18	440	1 544	1 141	6
343	154	42	652	15	140	742	702	7
22	7	-	50	-	25	38	50	8
3 522	478	229	3 953	171	3 769	6 272	4 302	9
273	16	53	160	6	434	455	259	10
588	130	45	696	17	2 641	1 081	777	11
8 948	1 763	8 213	9 546	378	9 961	16 806	18 100	12

Noch: 1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017
nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
				familien- orientiert ¹⁾			
Begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	21 282	450	259	13 701	326	941
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	21 438	580	324	11 900	296	1 504
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	9 384	233	134	4 980	160	877
4	Eltern sind verstorben	394	15	8	129	.	54
5	Unbekannt	2 850	54	40	848	.	558
6	Insgesamt	55 348	1 332	765	31 558	822	3 934
	darunter						
7	mit Bezug von Transfer- leistungen ²⁾	17 616	803	454	5.640	386	1.950
Beendete Hilfen/Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	20 863	507	312	13 725	288	892
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	21 129	570	347	11 880	275	1 535
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	9 343	235	137	5 069	185	850
11	Eltern sind verstorben	355	6	4	142	.	38
12	Unbekannt	3 230	60	46	843	.	398
13	Insgesamt	54 920	1 378	846	31 659	785	3 713
	darunter						
14	mit Bezug von Transfer- leistungen ²⁾	17 596	782	487	5 837	368	1 926
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
15	Eltern leben zusammen	20 863	518	294	6 494	365	1 061
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	25 145	647	356	5 893	399	1 741
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 214	266	157	2 361	187	915
18	Eltern sind verstorben	540	15	7	53	.	49
19	Unbekannt	3 892	47	28	272	.	515
20	Insgesamt	60 654	1 493	842	15 073	998	4 281
	darunter						
21	mit Bezug von Transfer- leistungen ²⁾	27 685	911	502	2 535	556	2 191

1) Anzahl der Hilfen.

2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II) bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbminderung oder Sozialhilfe (SGB XII) oder bezieht einen Kinderzuschlag.

Noch: Davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	darunter		
						ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Begonnene Hilfen/Beratungen								
2 024	230	251	903	47	2 409	3 764	1 268	1
2 788	403	837	1 724	93	1 313	5 275	2 701	2
1 008	200	274	1 057	60	535	2 383	1 376	3
4	.	38	131	6	15	68	172	4
20	.	168	895	144	111	671	1 066	5
5 844	847	1 568	4 710	350	4 383	12 161	6 583	6
3 724	522	1 130	2 339	130	992	6 983	3 669	7
Beendete Hilfen/Beratungen								
1 832	258	296	1 002	38	2 025	3 557	1 412	8
2 707	414	933	1 688	100	1 027	5 228	2 743	9
1 006	222	306	1 011	69	390	2 394	1 362	10
3	.	48	97	7	9	49	146	11
22	.	284	1 329	159	88	509	1 620	12
5 570	909	1 867	5 127	373	3 539	11 737	7 283	13
3 553	576	1 299	2 298	165	792	6 836	3 772	14
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
3 128	534	1 399	1 657	48	5 659	5 382	3 185	15
4 392	809	4 475	3 745	102	2 942	7 662	8 367	16
1 391	390	1 432	2 155	63	1 054	3 042	3 640	17
7	.	177	205	4	28	67	385	18
30	.	730	1 784	161	278	653	2 523	19
8 948	1 763	8 213	9 546	378	9 961	16 806	18 100	20
6 101	1 083	6 591	5 369	162	2 186	10 408	12 181	21

Noch: 1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
1.5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017
nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe
1.5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Haupt- grund ¹⁾	Nennungen insge- samt ²⁾	Davon nach Art der Hilfe		
				Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28
					familien- orientiert ³⁾	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 880	3 455	130	73	401
2	Unzureichende Förderung/Be- treuung/Versorgung des jun- gen Menschen in der Familie	2 538	4 720	302	143	555
3	Gefährdung des Kindeswohls	2 349	3 571	183	107	993
4	Eingeschränkte Erziehungs- kompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	8 117	14 731	532	305	6 488
5	Belastungen des jungen Men- schen durch Problemlagen der Eltern	5 165	9 891	309	184	5 504
6	Belastungen des jungen Men- schen durch familiäre Konflikte	13 627	19 903	335	217	15 311
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhal- ten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	6 276	11 902	339	221	5 067
8	Entwicklungsauffälligkeiten/see- lische Probleme des jungen Menschen	7 805	15 312	286	187	7 843
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	5 912	12 010	313	172	5 040
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständig- keitswechsel	679	678	13	7	13
11	Insgesamt	55 348	96 173	2 742	1 616	47 215

1) Mögliche Abweichungen in der Gesamtanzahl der Hilfen ergeben sich aus Hilfen gem. § 31 SGB VIII, bei denen alle Kinder außerhalb des Elternhauses untergebracht sind.

2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

3) Angaben hilfebezogen.

Noch: Davon nach Art der Hilfe								lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 ²⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
17	517	273	21	448	1 484	119	45	1
94	558	1 399	204	483	901	67	157	2
19	155	841	37	478	795	21	49	3
199	1 010	3 603	445	583	1 541	57	273	4
95	654	1 686	170	349	856	42	226	5
129	1 001	1 656	135	162	918	46	210	6
561	1 585	1 326	416	95	1 122	76	1 315	7
234	1 259	1 183	264	140	951	75	3 077	8
320	1 303	849	315	59	844	68	2 899	9
3	33	125	13	192	239	6	41	10
1 671	8 075	12 941	2 020	2 989	9 651	577	8 292	11

Noch: 1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
 Noch: 1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2017
 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe
 1.5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.

lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund ¹⁾	Nennungen insgesamt ²⁾	Davon nach Art der Hilfe		
				Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert ³⁾	Erziehungs- beratung § 28
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	5 052	6 410	112	53	194
2	Unzureichende Förderung/Be- treuung/Versorgung des jun- gen Menschen in der Familie	4 719	9 804	320	146	234
3	Gefährdung des Kindeswohls	4 872	7 664	117	61	464
4	Eingeschränkte Erziehungs- kompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	9 391	19 790	555	333	3 089
5	Belastungen des jungen Men- schen durch Problemlagen der Eltern	5 125	11 683	320	189	2 922
6	Belastungen des jungen Men- schen durch familiäre Konflikte	8 284	14 800	320	210	7 623
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhal- ten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	5 891	13 134	421	270	2 333
8	Entwicklungsauffälligkeiten/see- lische Probleme des jungen Menschen	8 041	17 315	339	220	3 539
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	6 674	14 581	519	284	2 459
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständig- keitswechsel	2 605	2 604	22	9	6
11	Insgesamt	60 654	117 785	3 045	1 775	22 863

1) Mögliche Abweichungen in der Gesamtanzahl der Hilfen ergeben sich aus Hilfen gem. § 31 SGB VIII, bei denen alle Kinder außerhalb des Elternhauses untergebracht sind.

2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

3) Angaben hilfebezogen.

Noch: Davon nach Art der Hilfe								lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozial- pädagogische Familienhilfe § 31 ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozial- pädagogische Einzel- betreuung § 35	Einglieder- ungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
22	485	456	44	1 986	2 882	149	80	1
188	670	2 426	427	3 054	2 077	53	355	2
23	177	1 215	89	3 153	2 235	29	162	3
360	1 249	5 783	912	3 598	3 512	62	670	4
149	812	2 682	335	1 952	1 886	54	571	5
169	1 108	2 479	293	623	1 660	43	482	6
523	1 584	1 949	846	240	1 948	72	3 218	7
252	1 376	1 809	570	463	1 852	87	7 028	8
409	1 390	1 186	720	140	1 226	79	6 453	9
8	43	185	18	1 473	729	6	114	10
2 103	8 894	20 170	4 254	16 682	20 007	634	19 133	11

Noch: 1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in den Kreisen und kreisfreien Städten am 31.12.2017
nach Hilfearten

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Insgesamt ¹⁾	Familienorientierte Hilfen			Hilfen, orientiert am jungen Menschen
			zusammen	davon		zusammen
				Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	Sozialpädagogische Familien- hilfe § 31 ¹⁾	
101	Braunschweig, Stadt	2 100	166	1	165	1 934
102	Salzgitter, Stadt	755	85	-	85	670
103	Wolfsburg, Stadt	1 153	153	-	153	1 000
151	Gifhorn	971	142	-	142	829
153	Goslar	1 591	205	19	186	1 386
154	Helmstedt	851	140	-	140	711
155	Northeim	983	196	-	196	787
157	Peine	728	46	1	45	682
158	Wolfenbüttel	1 098	162	24	138	936
159	Göttingen	2 987	518	16	502	2 469
1	Braunschweig	13 217	1 813	61	1 752	11 404
241	Region Hannover	7 971	1 254	1	1 253	6 717
1	dar. Hannover, Landeshauptstadt	3 729	568	-	568	3 161
251	Diepholz	1 203	127	72	55	1 076
252	Hameln-Pyrmont	765	169	3	166	596
254	Hildesheim	2 554	428	1	427	2 126
255	Holzminde	440	80	-	80	360
256	Nienburg (Weser)	1 329	169	14	155	1 160
257	Schaumburg	1 331	154	18	136	1 177
2	Hannover	15 593	2 381	109	2 272	13 212
351	Celle	1 237	238	9	229	999
352	Cuxhaven	1 608	246	1	245	1 362
353	Harburg	1 352	147	-	147	1 205
354	Lüchow-Dannenberg	468	110	-	110	358
355	Lüneburg	1 703	347	7	340	1 356
356	Osterholz	567	74	26	48	493
357	Rotenburg (Wümme)	848	87	-	87	761
358	Heidekreis	1 335	218	-	218	1 117
359	Stade	1 083	196	59	137	887
360	Uelzen	809	209	-	209	600
361	Verden	909	128	1	127	781
3	Lüneburg	11 919	2 000	103	1 897	9 919
401	Delmenhorst, Stadt	987	247	35	212	740
402	Emden, Stadt	458	116	25	91	342
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	1 534	277	14	263	1 257
404	Osnabrück, Stadt	1 614	222	77	145	1 392
405	Wilhelmshaven, Stadt	920	236	100	136	684
451	Ammerland	764	192	-	192	572
452	Aurich	1 719	278	33	245	1 441
453	Cloppenburg	839	227	-	227	612
454	Emsland	2 993	342	58	284	2 651
455	Friesland	630	94	16	78	536
456	Grafschaft Bentheim	1 277	132	4	128	1 145
457	Leer	969	216	23	193	753
458	Oldenburg	737	178	4	174	559
459	Osnabrück	2 487	509	172	337	1 978
460	Vechta	716	143	8	135	573
461	Wesermarsch	821	87	-	87	734
462	Wittmund	460	100	-	100	360
4	Weser-Ems	19 925	3 596	569	3 027	16 329
	Niedersachsen	60 654	9 790	842	8 948	50 864

1) Anzahl der Hilfen.

Noch: Hilfen, orientiert am jungen Menschen										Schl.- Nr.
davon										
Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliederungs- hilfe für see- lisch behin- derte junge Menschen § 35 a		
3	971	43	212	17	196	274	47	171	101	
5	149	19	42	10	108	151	4	182	102	
1	180	17	85	-	168	269	22	258	103	
6	238	-	3	12	125	203	22	220	151	
16	431	54	162	16	262	120	18	307	153	
-	121	10	155	21	61	208	8	127	154	
-	100	25	64	39	195	272	1	91	155	
31	136	-	7	7	108	153	14	226	157	
3	248	26	62	22	132	161	14	268	158	
1	646	59	408	153	312	607	2	281	159	
66	3 220	253	1 200	297	1 667	2 418	152	2 131	1	
34	1 803	101	485	202	607	1 185	9	2 291	241	
-	603	12	243	112	238	691	5	1 257	1	
40	354	3	16	-	219	215	15	214	251	
-	165	23	28	38	199	131	2	10	252	
67	441	82	135	72	208	426	3	692	254	
2	27	11	40	18	88	96	1	77	255	
18	445	16	123	53	220	163	-	122	256	
17	446	2	100	57	172	134	11	238	257	
178	3 681	238	927	440	1 713	2 350	41	3 644	2	
111	135	62	70	20	220	174	-	207	351	
57	397	43	78	54	297	305	11	120	352	
1	329	15	144	59	146	236	-	275	353	
4	52	-	37	30	97	84	-	54	354	
56	189	39	217	43	301	241	11	259	355	
-	190	-	66	5	116	70	-	46	356	
-	201	8	111	20	142	109	-	170	357	
7	449	7	87	16	167	188	1	195	358	
2	191	19	55	32	196	193	32	167	359	
-	107	42	80	3	82	92	-	194	360	
8	239	8	43	19	152	137	43	132	361	
246	2 479	243	988	301	1 916	1 829	98	1 819	3	
15	204	12	74	50	120	166	12	87	401	
13	126	14	15	5	70	66	1	32	402	
-	563	40	117	15	129	235	7	151	403	
-	786	-	92	30	117	186	3	178	404	
-	160	7	61	25	128	162	1	140	405	
-	190	23	57	22	106	124	-	50	451	
-	476	17	38	31	317	311	-	251	452	
-	102	4	58	56	110	152	3	127	453	
101	1 004	29	92	143	443	394	16	429	454	
19	128	16	30	4	147	105	-	87	455	
-	355	6	75	143	186	142	2	236	456	
-	219	34	35	54	259	130	16	6	457	
-	101	16	80	42	100	132	14	74	458	
7	707	11	172	33	316	419	-	313	459	
5	208	8	36	17	114	84	-	101	460	
1	257	22	101	44	138	86	1	84	461	
-	107	5	33	11	117	55	11	21	462	
161	5 693	264	1 166	725	2 917	2 949	87	2 367	4	
651	15 073	998	4 281	1 763	8 213	9 546	378	9 961		

2. Adoptionen, Pflegschaften, vorläufige Schutzmaßnahmen, Gefährdungseinschätzungen

2.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und ausgewählten Merkmalen

Geschlecht			Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern			Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
Alter von ... bis ... Jahren				verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht deutsch	deutsch/nicht deutsch
Staatsangehörigkeit									
Insgesamt			366	5	226	135	344	4	18
unter 1			27	-	19	8	27	-	-
1 - 3			122	1	30	91	118	1	3
3 - 6			33	-	17	16	32	-	1
6 - 9			46	1	36	9	44	2	-
9 - 12			52	3	46	3	45	1	6
12 - 15			44	-	40	4	41	-	3
15 - 18			42	-	38	4	37	-	5
Männlich ¹⁾			179	3	109	67	167	2	10
Weiblich			187	2	117	68	177	2	8
Staatsangehörigkeit									
deutsch			336	3	207	126	324	3	9
nicht deutsch			30	2	19	9	20	1	9

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStg)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

Noch: 2. Adoptionen, Pflegschaften, vorläufige Schutzmaßnahmen, Gefährdungseinschätzungen
2.2 Das Adoptionswesen in den Kreisen und kreisfreien Städten 2017

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche	Adoptionsvermittlung			
		insgesamt	in Adoptions- pflege unterge- brachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen am Jahresende	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen auf je eines/einen zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen
101	Braunschweig, Stadt	10	5	-	8	-
102	Salzgitter, Stadt	4	1	-	-	-
103	Wolfsburg, Stadt	5	4	-	8	-
151	Gifhorn	12	2	9	9	1
153	Goslar	5	2	-	5	-
154	Helmstedt	3	2	-	3	-
155	Northeim	9	3	-	8	-
157	Peine	9	16	-	11	-
158	Wolfenbüttel	6	-	-	5	-
159	Göttingen	16	10	16	18	1
1	Braunschweig	79	45	25	75	3
241	Region Hannover	24	28	2	5	3
1	dar. Hannover, Landeshauptstadt	13	24	-	1	-
251	Diepholz	10	-	-	18	-
252	Hameln-Pyrmont	5	4	3	5	2
254	Hildesheim	13	4	-	16	-
255	Holzminde	3	-	-	-	-
256	Nienburg (Weser)	9	1	1	8	8
257	Schaumburg	9	-	1	11	11
2	Hannover	73	37	7	63	9
351	Celle	11	1	3	2	1
352	Cuxhaven	1	2	-	-	-
353	Harburg	7	1	1	9	9
355	Lüneburg	10	1	-	7	-
356	Osterholz	3	1	-	8	-
357	Rotenburg (Wümme)	10	1	-	2	-
358	Heidekreis	6	-	2	7	4
359	Stade	4	1	-	18	-
360	Uelzen	6	14	1	12	12
361	Verden	11	1	-	8	-
3	Lüneburg	69	23	7	73	10
401	Delmenhorst, Stadt	2	1	3	8	3
402	Emden, Stadt	5	1	-	2	-
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	16	9	-	8	-
404	Osnabrück, Stadt	9	3	-	5	-
405	Wilhelmshaven, Stadt	8	2	-	-	-
451	Ammerland	3	-	-	6	-
452	Aurich	14	19	19	9	1
453	Cloppenburg	3	10	-	7	-
454	Emsland	13	13	5	39	8
455	Friesland	5	1	-	3	-
456	Grafschaft Bentheim	15	9	1	7	7
457	Leer	7	2	-	10	-
458	Oldenburg	5	4	-	3	-
459	Osnabrück	23	3	-	21	-
460	Vechta	9	4	-	29	-
461	Wesermarsch	5	-	-	17	-
462	Wittmund	3	10	-	5	-
4	Weser-Ems	145	91	28	179	6
	Niedersachsen	366	196	67	390	6

Noch: 2. Adoptionen, Pflegschaften, vorläufige Schutzmaßnahmen, Gefährdungseinschätzungen
2.3 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie mit
Beistandschaften, in Pflege und Tagespflegepersonen 2017 nach regionaler Gliederung

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende								Tagespflege- personen, für die eine Pflege- erlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
		unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaften	für die eine Pflegerlaubnis erteilt wurde			
		gesetzliche Amtsvor- mundschaft	bestellte Amtsvor- mundschaft	bestellte Amtspflegschaft		insgesamt	insge- samt	davon		
				insgesamt	dar. in Unterhalts- pflergschaft			in Voll- pflege	in Wochen- pflege	
101	Braunschweig, Stadt	10	105	61	3	1 746	1	1	-	260
102	Salzgitter, Stadt	7	67	66	2	1 053	4	4	-	72
103	Wolfsburg, Stadt	2	56	31	-	872	2	2	-	94
151	Gifhorn	4	101	55	5	1 827	1	1	-	116
153	Goslar	4	60	34	-	1 048	-	-	-	100
154	Helmstedt	12	106	60	-	484	2	2	-	52
155	Northeim	2	86	129	-	2 454	-	-	-	110
157	Peine	1	29	27	-	734	-	-	-	70
158	Wolfenbüttel	2	111	68	-	1 192	1	1	-	238
159	Göttingen	13	232	139	2	3 036	-	-	-	200
1	Braunschweig	57	953	670	12	14 446	11	11	-	1 312
241	Region Hannover	54	692	245	6	9 021	16	16	-	1 058
1	dar. Hannover, Landeshauptstadt	27	249	97	2	4 157	5	5	-	466
251	Diepholz	6	188	88	-	1 754	3	3	-	228
252	Hamelnd-Pyrmont	14	25	36	-	1 066	-	-	-	134
254	Hildesheim	20	83	63	-	2 556	-	-	-	148
255	Holzminden	17	63	11	-	669	-	-	-	64
256	Nienburg (Weser)	10	104	97	5	1 007	8	8	-	82
257	Schaumburg	2	71	28	-	1 340	-	-	-	163
2	Hannover	123	1 226	568	11	17 413	27	27	-	1 877
351	Celle	16	167	99	-	1 342	-	-	-	122
352	Cuxhaven	5	206	103	2	1 737	14	14	-	185
353	Harburg	6	149	60	-	1 159	1	1	-	149
354	Lüchow-Dannenberg	5	71	46	-	425	-	-	-	36
355	Lüneburg	13	210	95	-	1 170	3	2	1	237
356	Osterholz	5	90	71	-	639	-	-	-	135
357	Rotenburg (Wümme)	20	121	94	-	1 292	2	2	-	87
358	Heidekreis	5	135	57	1	1 544	6	6	-	178
359	Stade	11	101	95	-	1 328	1	1	-	217
360	Uelzen	9	37	34	-	1 125	1	1	-	144
361	Verden	9	75	39	-	792	1	1	-	110
3	Lüneburg	104	1 362	793	3	12 553	29	28	1	1 600
401	Delmenhorst, Stadt	5	72	39	-	1 395	1	1	-	61
402	Emden, Stadt	4	45	5	-	1 056	-	-	-	13
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	3	72	39	-	1 885	-	-	-	204
404	Osnabrück, Stadt	3	219	39	-	1 392	2	2	-	134
405	Wilhelmshaven, Stadt	14	131	34	-	1 332	-	-	-	49
451	Ammerland	1	90	51	-	871	-	-	-	170
452	Aurich	20	364	245	-	1 930	-	-	-	160
453	Cloppenburg	4	97	41	-	917	-	-	-	209
454	Emsland	25	522	166	-	2 017	19	19	-	419
455	Friesland	3	147	47	-	1 096	-	-	-	68
456	Grafschaft Bentheim	11	110	76	1	1 649	-	-	-	218
457	Leer	7	159	86	-	1 359	1	1	-	148
458	Oldenburg	6	76	31	-	1 049	3	3	-	127
459	Osnabrück	10	309	140	1	2 197	2	2	-	753
460	Vechta	9	107	79	-	958	-	-	-	301
461	Wesermarsch	3	44	82	-	576	-	-	-	125
462	Wittmund	2	63	23	-	397	2	2	-	39
4	Weser-Ems	130	2 627	1 223	2	22 076	30	30	-	3 198
	Niedersachsen	414	6 168	3 254	28	66 488	97	96	1	7 987

Noch: 2. Adoptionen, Pflegschaften, vorläufige Schutzmaßnahmen, Gefährdungseinschätzungen
2.4 Vollständige oder teilweise Übertragung des Sorgerechts und Sorgeerklärungen in den Kreisen und
kreisfreien Städten 2017

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Maßnahmen des Familiengerichts				Sorgeerklärungen	
		vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger/in	teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger/in	darunter nur des Personensorgerechts		insgesamt	durch Entscheidung des Familien- gerichts
				insgesamt	dar. nur des Aufenthalts- bestimmungs- rechts		
101	Braunschweig, Stadt	25	18	8	8	702	1
102	Salzgitter, Stadt	40	51	51	24	220	1
103	Wolfsburg, Stadt	17	16	7	4	275	-
151	Gifhorn	11	10	9	4	325	3
153	Goslar	21	13	1	1	307	-
154	Helmstedt	-	4	3	3	150	-
155	Northeim	3	16	15	12	320	-
157	Peine	1	3	3	3	242	-
158	Wolfenbüttel	-	5	-	-	253	-
159	Göttingen	9	7	7	4	822	-
1	Braunschweig	127	143	104	63	3 616	5
241	Region Hannover	41	31	25	16	3 589	5
1	dar. Hannover, Landeshauptstadt	11	7	4	4	2 744	3
251	Diepholz	16	16	14	4	220	-
252	Hameln-Pyrmont	9	6	3	2	327	-
254	Hildesheim	10	13	9	4	492	-
255	Holzminde	-	3	3	3	177	-
256	Nienburg (Weser)	4	7	7	-	294	10
257	Schaumburg	21	7	7	3	216	1
2	Hannover	101	83	68	32	5 315	16
351	Celle	7	4	3	2	185	25
352	Cuxhaven	3	2	2	2	207	-
353	Harburg	18	16	11	9	438	-
354	Lüchow-Dannenberg	4	-	-	-	121	2
355	Lüneburg	15	34	19	10	245	-
356	Osterholz	-	7	5	5	229	-
357	Rotenburg (Wümme)	3	-	-	-	275	-
358	Heidekreis	9	4	4	4	188	-
359	Stade	7	13	11	-	631	3
360	Uelzen	12	1	1	1	311	1
361	Verden	10	3	1	1	252	-
3	Lüneburg	88	84	57	34	3 082	31
401	Delmenhorst, Stadt	14	2	2	-	124	-
402	Emden, Stadt	4	-	-	-	272	-
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	6	16	16	1	749	5
404	Osnabrück, Stadt	9	10	8	2	631	-
405	Wilhelmshaven, Stadt	10	5	5	5	293	-
451	Ammerland	-	5	4	1	289	5
452	Aurich	52	53	46	12	502	7
453	Cloppenburg	6	1	1	1	263	21
454	Emsland	7	7	7	5	386	-
455	Friesland	11	14	14	2	162	-
456	Grafschaft Bentheim	8	9	9	-	234	1
457	Leer	6	10	4	1	466	-
458	Oldenburg	-	1	1	-	234	-
459	Osnabrück	17	37	25	23	509	3
460	Vechta	12	2	1	1	171	1
461	Wesermarsch	-	-	-	-	69	-
462	Wittmund	3	1	1	1	90	-
4	Weser-Ems	165	173	144	55	5 444	43
	Niedersachsen	481	483	373	184	17 457	95

Noch: 2. Adoptionen, Pflegschaften, vorläufige Schutzmaßnahmen, Gefährdungseinschätzungen
2.5 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach persönlichen Merkmalen,

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit Trägergruppe	Insgesamt ¹⁾	Davon vorläufige Inobhutnahmen nach §42a	Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Auf Grund einer vorange- gangenen Gefährdungs- einschätzung ³⁾
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
Männlich²⁾	3 069	435	488	2 581	575	2 302	192	342
unter 3	243	1	-	243	135	80	28	72
3 - 6	128	2	-	128	65	47	16	45
6 - 9	164	4	3	161	44	105	15	56
9 - 12	222	8	31	191	57	146	19	58
12 - 14	220	7	43	177	35	177	8	27
14 - 16	610	80	120	490	84	487	39	42
16 - 18	1 482	333	291	1 191	155	1 260	67	42
Weiblich	2 252	67	695	1 557	488	1 594	170	380
unter 3	197	-	-	197	99	61	37	63
3 - 6	126	1	-	126	51	55	20	40
6 - 9	143	2	3	140	49	78	16	50
9 - 12	204	-	40	164	56	125	23	48
12 - 14	325	5	104	221	68	244	13	52
14 - 16	595	15	258	337	81	491	23	74
16 - 18	662	44	290	372	84	540	38	53
Insgesamt	5 321	502	1 183	4 138	1 063	3 896	362	722
unter 3	440	1	-	440	234	141	65	135
3 - 6	254	3	-	254	116	102	36	85
6 - 9	307	6	6	301	93	183	31	106
9 - 12	426	8	71	355	113	271	42	106
12 - 14	545	12	147	398	103	421	21	79
14 - 16	1 205	95	378	827	165	978	62	116
16 - 18	2 144	377	581	1 563	239	1 800	105	95
Aufenthalt vor der Maßnahme								
bei den Eltern	1 158	37	364	794	255	816	87	231
bei einem Elternteil mit Stief- elternteil oder Partner	750	4	246	504	148	547	55	164
bei alleinerziehendem Elternteil	1 181	6	272	909	284	818	79	218
bei Großeltern/Verwandten	208	18	47	161	90	109	9	9
in einer Pflegefamilie	139	-	23	116	46	81	12	15
bei einer sonstigen Person	78	9	25	53	13	60	5	7
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	604	15	74	530	60	497	47	41
Krankenhaus (nach der Geburt)	45	-	-	45	20	15	10	12
in einer Wohngemeinschaft	22	3	3	19	3	17	2	2
in eigener Wohnung	12	3	7	5	3	6	3	-
ohne feste Unterkunft	361	131	54	307	36	309	16	4
an unbekanntem Ort	763	276	68	695	105	621	37	19
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 861	457	831	3 030	776	2 830	255	451
Träger der freien Jugendhilfe	1 460	45	352	1 108	287	1 066	107	271

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen werden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

3) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII.

Noch: 2. Adoptionen, Pflegschaften, vorläufige Schutzmaßnahmen, Gefährdungseinschätzungen

2.6 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in den Kreisen und kreisfreien Städten 2017 nach Alter und Geschlecht und Art der Maßnahme

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Alter von ... bis unter ... Jahren		Inobhutnahme						Auf Grund einer voran- gegangenen Gefährdungs- einschätzung ³⁾
		unter 14	14 - 18	zusammen ¹⁾	davon vorläufige Inobhutnahmen nach §42a	männlich ²⁾	weiblich	auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung	
101	Braunschweig, Stadt	131	289	420	116	277	143	47	373	40
102	Salzgitter, Stadt	23	42	65	5	43	22	9	56	21
103	Wolfsburg, Stadt	18	18	36	1	18	18	6	30	19
151	Gifhorn	25	53	78	6	43	35	12	66	27
153	Goslar	61	55	116	4	64	52	20	96	18
154	Helmstedt	14	5	19	-	11	8	1	18	11
155	Northeim	37	40	77	4	44	33	20	57	23
157	Peine	33	57	90	1	53	37	23	67	18
158	Wolfenbüttel	36	55	91	3	46	45	20	71	19
159	Göttingen	78	141	219	17	121	98	50	169	15
1	Braunschweig	456	755	1 211	157	720	491	208	1 003	211
241	Region Hannover	344	691	1 035	142	629	406	241	794	67
001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	232	486	718	114	450	268	138	580	37
251	Diepholz	32	87	119	3	67	52	21	98	35
252	Hameln-Pyrmont	7	13	20	-	7	13	9	11	4
254	Hildesheim	71	121	192	17	100	92	46	146	20
255	Holzminden	6	7	13	1	7	6	-	13	9
256	Nienburg (Weser)	39	39	78	-	35	43	28	50	35
257	Schaumburg	39	61	100	4	50	50	36	64	30
2	Hannover	538	1 019	1 557	167	895	662	381	1 176	200
351	Celle	48	55	103	-	60	43	28	75	27
352	Cuxhaven	33	70	103	6	58	45	25	78	9
353	Harburg	9	35	44	12	42	2	4	40	6
354	Lüchow-Dannenberg	3	9	12	-	5	7	5	7	-
355	Lüneburg	38	92	130	-	79	51	21	109	45
356	Osterholz	44	54	98	1	56	42	31	67	10
357	Rotenburg (Wümme)	20	20	40	-	24	16	4	36	5
358	Heidekreis	48	95	143	16	82	61	32	111	22
359	Stade	42	187	229	60	167	62	65	164	12
360	Uelzen	27	20	47	1	23	24	16	31	19
361	Verden	16	37	53	-	30	23	13	40	2
3	Lüneburg	328	674	1 002	96	626	376	244	758	157
401	Delmenhorst, Stadt	15	24	39	-	17	22	5	34	27
402	Emden, Stadt	27	27	54	2	31	23	17	37	2
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	64	84	148	1	84	64	19	129	15
404	Osnabrück, Stadt	41	77	118	5	56	62	22	96	4
405	Wilhelmshaven, Stadt	87	55	142	4	71	71	22	120	11
451	Ammerland	21	16	37	-	16	21	8	29	20
452	Aurich	93	88	181	1	87	94	47	134	3
453	Cloppenburg	21	29	50	6	18	32	27	23	5
454	Emsland	40	138	178	8	113	65	34	144	4
455	Friesland	5	26	31	-	21	10	2	29	3
456	Grafschaft Bentheim	45	45	90	8	52	38	15	75	12
457	Leer	25	44	69	2	38	31	18	51	10
458	Oldenburg	33	39	72	1	36	36	30	42	11
459	Osnabrück	70	119	189	39	109	80	41	148	15
460	Vechta	22	37	59	1	36	23	22	37	6
461	Wesermarsch	35	48	83	2	40	43	21	62	5
462	Wittmund	6	5	11	2	3	8	-	11	1
4	Weser-Ems	650	901	1 551	82	828	723	350	1 201	154
	Niedersachsen	1 972	3 349	5 321	502	3 069	2 252	1 183	4 138	722

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen werden.

2) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

3) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII.

Noch: 2. Adoptionen, Pflegschaften, vorläufige Schutzmaßnahmen, Gefährdungseinschätzungen

2.7 Gefährdungseinschätzungen

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach Geschlecht und Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung

Lfd. Nr.	Geschlecht ----- Alter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Verfahren insgesamt	Davon nach dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung					
			akute Kindeswohlgefährdung					
			Verfahren	zusammen ³⁾	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...			
					Vernach- lässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt
1	Insgesamt	10 987	1 517	1 910	872	481	466	91
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	unter 1	941	195	231	143	43	44	1
3	1 - 3	1 606	200	235	127	47	53	8
4	3 - 6	2 047	230	288	143	62	74	9
5	6 - 10	2 599	342	445	181	131	108	25
6	10 - 14	2 233	279	371	142	105	97	27
7	14 - 18	1 561	271	340	136	93	90	21
8	Männlich²⁾	5 846	785	985	445	259	248	33
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
9	unter 1	512	110	131	80	28	23	-
10	1 - 3	868	118	139	68	31	36	4
11	3 - 6	1 119	133	172	79	44	47	2
12	6 - 10	1 427	191	251	95	79	63	14
13	10 - 14	1 175	123	164	55	49	52	8
14	14 - 18	745	110	128	68	28	27	5
15	Weiblich	5 141	732	925	427	222	218	58
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
16	unter 1	429	85	100	63	15	21	1
17	1 - 3	738	82	96	59	16	17	4
18	3 - 6	928	97	116	64	18	27	7
19	6 - 10	1 172	151	194	86	52	45	11
20	10 - 14	1 058	156	207	87	56	45	19
21	14 - 18	816	161	212	68	65	63	16

1) Zum Zeitpunkt der Gefährdungseinschätzung.

2) Minderjährige mit der Signierung des Geschlechts " ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

3) Einschließlich Mehrfachnennungen.

Noch: Davon nach dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung						keine Kindeswohl- gefährdung aber Hilfebedarf	keine Kindeswohl- gefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf	Lfd. Nr.
latente Kindeswohlgefährdung								
Verfahren	zusammen ³⁾	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...						
		Vernach- lässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt			
1 473	1 701	893	342	399	67	3 918	4 079	1
124	138	94	15	27	2	293	329	2
170	181	128	20	32	1	571	665	3
274	312	165	58	75	14	749	794	4
385	455	205	114	116	20	1 007	865	5
328	387	180	85	99	23	768	858	6
192	228	121	50	50	7	530	568	7
785	906	499	188	200	19	2 132	2 144	8
66	79	51	13	15	-	150	186	9
97	103	71	12	20	-	304	349	10
150	172	97	31	38	6	423	413	11
213	253	121	67	58	7	581	442	12
172	198	97	48	48	5	408	472	13
87	101	62	17	21	1	266	282	14
688	795	394	154	199	48	1 786	1 935	15
58	59	43	2	12	2	143	143	16
73	78	57	8	12	1	267	316	17
124	140	68	27	37	8	326	381	18
172	202	84	47	58	13	426	423	19
156	189	83	37	51	18	360	386	20
105	127	59	33	29	6	264	286	21

Noch: 2. Adoptionen, Pflegschaften, vorläufige Schutzmaßnahmen, Gefährdungseinschätzungen
2.8 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach Geschlecht und Alter sowie
dem gewöhnlichen Aufenthaltsort des/der Minderjährigen und Art der Kindeswohlgefährdung

Lfd. Nr.	Geschlecht ----- Alter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Verfahren insgesamt	Davon nach dem gewöhnlichen Aufenthaltsort des/der Minderjährigen zum Zeitpunkt der Gefährdungseinschätzung			
			bei den Eltern	bei einem allein erziehenden Elternteil	bei einem Elternteil mit neuem/-r Partner/-in	bei den Großeltern/ Verwandten
Verfahren insgesamt ³⁾						
1	Insgesamt	10 987	4 665	4 522	1 281	166
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
2	unter 1	941	566	303	27	13
3	1 - 3	1 606	824	633	109	25
4	3 - 6	2 047	872	910	214	31
5	6 - 10	2 599	1 028	1 104	378	35
6	10 - 14	2 233	819	959	349	26
7	14 - 18	1 561	556	613	204	36
8	Männlich ²⁾	5 846	2 493	2 405	669	92
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
9	unter 1	512	309	156	18	6
10	1 - 3	868	442	342	54	19
11	3 - 6	1 119	461	501	126	19
12	6 - 10	1 427	569	591	212	21
13	10 - 14	1 175	459	501	163	9
14	14 - 18	745	253	314	96	18
15	Weiblich	5 141	2 172	2 117	612	74
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
16	unter 1	429	257	147	9	7
17	1 - 3	738	382	291	55	6
18	3 - 6	928	411	409	88	12
19	6 - 10	1 172	459	513	166	14
20	10 - 14	1 058	360	458	186	17
21	14 - 18	816	303	299	108	18
darunter						
Verfahren mit dem Ergebnis einer akuten oder latenten Kindeswohlgefährdung						
22	Zusammen	2 990	1 192	1 200	381	58
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
23	unter 1	319	161	118	12	6
24	1 - 3	370	176	150	30	7
25	3 - 6	504	229	205	58	5
26	6 - 10	727	258	324	109	13
27	10 - 14	607	217	245	107	11
28	14 - 18	463	151	158	65	16
29	Männlich ²⁾	1 570	620	640	195	32
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
30	unter 1	176	91	56	10	3
31	1 - 3	215	104	81	17	6
32	3 - 6	283	120	116	39	3
33	6 - 10	404	138	188	55	8
34	10 - 14	295	110	126	46	4
35	14 - 18	197	57	73	28	8
36	Weiblich	1 420	572	560	186	26
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
37	unter 1	143	70	62	2	3
38	1 - 3	155	72	69	13	1
39	3 - 6	221	109	89	19	2
40	6 - 10	323	120	136	54	5
41	10 - 14	312	107	119	61	7
42	14 - 18	266	94	85	37	8

1) Zum Zeitpunkt der Gefährdungseinschätzung.

2) Minderjährige mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

3) Einschließlich Verfahren bei denen keine Kindeswohlgefährdung vorliegt.

Noch: Davon nach dem gewöhnlichen Aufenthaltsort des/der Minderjährigen zum Zeitpunkt der Gefährdungseinschätzung						Lfd. Nr.
bei einer sonstigen Person	in einer Pflegefamilie	in einer stationären Einrichtung	in einer Wohn- gemeinschaft / in der eigenen Wohnung	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	

Noch: Verfahren insgesamt³⁾

70	58	159	9	26	31	1
7	4	12	-	4	5	2
3	3	6	-	2	1	3
4	7	4	-	-	5	4
6	21	22	-	1	4	5
11	13	51	-	-	5	6
39	10	64	9	19	11	7
28	29	97	4	12	17	8
4	4	7	-	3	5	9
2	2	4	-	2	1	10
2	3	4	-	-	3	11
6	13	13	-	1	1	12
4	6	31	-	-	2	13
10	1	38	4	6	5	14
42	29	62	5	14	14	15
3	-	5	-	1	-	16
1	1	2	-	-	-	17
2	4	-	-	-	2	18
-	8	9	-	-	3	19
7	7	20	-	-	3	20
29	9	26	5	13	6	21

Noch: darunter

Verfahren mit dem Ergebnis einer akuten oder latenten Kindeswohlgefährdung

37	20	65	3	16	18	22
			-			
4	4	9	-	1	4	23
2	1	2	-	1	1	24
2	2	2	-	-	1	25
4	5	11	-	-	3	26
6	5	15	-	-	1	27
19	3	26	3	14	8	28
16	13	36	1	7	10	29
2	4	5	-	1	4	30
2	1	2	-	1	1	31
1	1	2	-	-	1	32
4	4	6	-	-	1	33
2	2	5	-	-	-	34
5	1	16	1	5	3	35
21	7	29	2	9	8	36
			-			
2	-	4	-	-	-	37
-	-	-	-	-	-	38
1	1	-	-	-	-	39
-	1	5	-	-	2	40
4	3	10	-	-	1	41
14	2	10	2	9	5	42

Noch: 2. Adoptionen, Pflegschaften, vorläufige Schutzmaßnahmen, Gefährdungseinschätzungen
 2.9 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in den Kreisen und kreisfreien Städten
 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens, Geschlecht und Alter des/der Minderjährigen

Schl.- Nr.	Land Statistische Region Landkreis Kreisfreie Stadt	Verfahren insgesamt	Davon nach Geschlecht		Davon nach dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung				
			männlich ¹⁾	weiblich	akute Kindeswohlgefährdung				
					zusammen	davon nach dem Alter des/ der Minderjährigen ²⁾ von ... bis unter ... Jahre			
						unter 3	3 - 6	6 - 10	10 - 18
Niedersachsen		10 987	5 846	5 141	1 517	395	230	342	550
1	Braunschweig	1 947	1 016	931	329	101	45	66	117
101	Braunschweig, Stadt	465	246	219	102	28	15	17	42
102	Salzgitter, Stadt	235	135	100	34	10	6	5	13
103	Wolfsburg, Stadt	163	82	81	35	10	4	7	14
151	Gifhorn	197	102	95	12	4	1	1	6
153	Goslar	170	94	76	40	15	7	10	8
154	Helmstedt	80	41	39	3	1	-	1	1
155	Northeim	131	65	66	18	4	1	5	8
157	Peine	253	133	120	34	11	7	11	5
158	Wolfenbüttel	39	18	21	5	1	-	3	1
159	Göttingen	214	100	114	46	17	4	6	19
2	Hannover	4 392	2 338	2 054	565	132	91	131	211
241	Region Hannover	2 679	1 474	1 205	294	60	52	68	114
1	dar. Hannover, Landeshauptstadt	1 661	944	717	105	25	16	20	44
251	Diepholz	542	290	252	27	7	2	5	13
252	Hameln-Pyrmont	35	12	23	12	2	2	4	4
254	Hildesheim	602	278	324	58	17	9	15	17
255	Holzminden	11	8	3	3	1	1	-	1
256	Nienburg (Weser)	144	76	68	54	4	7	14	29
257	Schaumburg	379	200	179	117	41	18	25	33
3	Lüneburg	2 048	1 120	928	234	67	32	43	92
351	Celle	214	126	88	28	9	4	4	11
352	Cuxhaven	169	95	74	17	6	4	1	6
353	Harburg	73	36	37	7	1	-	1	5
354	Lüchow-Dannenberg	22	15	7	6	1	-	-	5
355	Lüneburg	423	233	190	57	10	8	7	32
356	Osterholz	310	178	132	22	10	4	4	4
357	Rotenburg (Wümme)	261	130	131	11	2	5	3	1
358	Heidekreis	130	74	56	24	8	3	6	7
359	Stade	274	142	132	35	10	1	12	12
360	Uelzen	118	61	57	17	8	1	4	4
361	Verden	54	30	24	10	2	2	1	5
4	Weser-Ems	2 600	1 372	1 228	389	95	62	102	130
401	Delmenhorst, Stadt	204	100	104	25	3	3	10	9
402	Emden, Stadt	15	5	10	6	2	1	2	1
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	529	281	248	73	14	13	18	28
404	Osnabrück, Stadt	55	36	19	15	3	3	7	2
405	Wilhelmshaven, Stadt	148	91	57	44	16	7	12	9
451	Ammerland	275	165	110	8	4	-	3	1
452	Aurich	121	60	61	49	12	10	13	14
453	Cloppenburg	152	74	78	6	1	-	-	5
454	Emsland	118	67	51	10	2	1	1	6
455	Friesland	72	38	34	6	1	-	-	5
456	Grafschaft Bentheim	121	61	60	38	10	9	7	12
457	Leer	154	79	75	48	9	8	12	19
458	Oldenburg	121	62	59	8	1	-	5	2
459	Osnabrück	101	51	50	8	4	1	3	-
460	Vechta	230	105	125	14	3	2	5	4
461	Wesermarsch	111	60	51	29	9	4	3	13
462	Wittmund	73	37	36	2	1	-	1	-

1) Minderjährige mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

2) Zum Zeitpunkt der Gefährdungseinschätzung.

Noch.Davon nach dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung															Schl.- Nr.
latente Kindeswohlgefährdung					keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfebedarf					keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf					
zu- sammen	davon nach dem Alter des/ der Minderjährigen ²⁾ von ... bis unter ... Jahre				zu- sammen	davon nach dem Alter des/ der Minderjährigen ²⁾ von ... bis unter ... Jahre				zu- sammen	davon nach dem Alter des/ der Minderjährigen ²⁾ von ... bis unter ... Jahre				
	unter 3	3 - 6	6 - 10	10 - 18		unter 3	3 - 6	6 - 10	10 - 18		unter 3	3 - 6	6 - 10	10 - 18	
1 473	294	274	385	520	3 918	864	749	1 007	1 298	4 079	994	794	865	1 426	
252	52	47	62	91	750	184	146	206	214	616	178	132	144	162	1
85	13	12	25	35	174	39	27	47	61	104	26	19	27	32	101
16	6	3	2	5	107	25	29	29	24	78	31	12	19	16	102
12	-	-	5	7	49	15	5	13	16	67	19	15	14	19	103
33	9	9	6	9	88	22	18	25	23	64	19	14	15	16	151
11	2	4	3	2	73	26	12	18	17	46	14	11	10	11	153
25	7	1	6	11	32	8	10	7	7	20	6	1	3	10	154
17	4	2	5	6	40	10	4	19	7	56	14	15	12	15	155
10	1	4	2	3	105	20	26	31	28	104	27	19	28	30	157
11	2	6	2	1	13	5	3	-	5	10	3	3	1	3	158
32	8	6	6	12	69	14	12	17	26	67	19	23	15	10	159
377	66	80	101	130	1 354	284	238	308	524	2 096	481	358	415	842	2
146	22	30	49	45	886	171	140	210	365	1 353	293	208	250	602	241
75	10	17	25	23	526	102	76	98	250	955	204	132	152	467	1
60	11	6	12	31	147	27	24	37	59	308	88	58	59	103	251
11	1	4	1	5	6	-	-	1	5	6	-	1	1	4	252
88	17	19	19	33	229	61	55	42	71	227	45	47	55	80	254
2	-	1	-	1	5	1	-	1	3	1	-	-	1	-	255
32	5	11	7	9	20	4	5	4	7	38	6	9	12	11	256
38	10	9	13	6	61	20	14	13	14	163	49	35	37	42	257
375	71	57	103	144	830	176	170	218	266	609	145	141	140	183	3
54	8	13	17	16	65	14	17	21	13	67	14	18	17	18	351
54	17	15	15	7	37	11	14	7	5	61	18	13	14	16	352
22	1	3	7	11	34	10	7	5	12	10	4	1	2	3	353
2	-	-	1	1	11	5	2	-	4	3	1	1	-	1	354
45	9	6	10	20	183	30	38	49	66	138	23	33	34	48	355
74	12	6	16	40	151	27	21	46	57	63	14	15	13	21	356
22	4	3	6	9	113	19	22	33	39	115	30	21	23	41	357
38	5	3	10	20	47	9	8	11	19	21	3	7	3	8	358
50	12	8	13	17	112	28	25	26	33	77	25	18	16	18	359
12	2	-	8	2	53	17	11	14	11	36	9	10	13	4	360
2	1	-	-	1	24	6	5	6	7	18	4	4	5	5	361
469	105	90	119	155	984	220	195	275	294	758	190	163	166	239	4
59	17	8	14	20	73	18	12	18	25	47	12	11	9	15	401
2	-	1	-	1	4	2	1	-	1	3	2	1	-	-	402
49	14	9	11	15	228	51	56	67	54	179	39	37	46	57	403
10	2	5	3	-	19	6	5	7	1	11	6	3	1	1	404
49	16	6	14	13	34	9	5	10	10	21	3	5	3	10	405
105	21	24	28	32	128	19	20	42	47	34	8	6	4	16	451
15	3	2	7	3	31	5	5	9	12	26	3	7	6	10	452
17	1	7	4	5	62	12	10	15	25	67	18	13	18	18	453
14	2	4	3	5	40	9	10	12	9	54	14	14	11	15	454
23	4	6	2	11	18	6	4	6	2	25	9	5	4	7	455
21	3	2	8	8	41	10	5	10	16	21	3	4	8	6	456
20	5	1	4	10	41	13	10	11	7	45	11	12	9	13	457
31	5	6	7	13	56	11	8	15	22	26	10	4	5	7	458
5	1	-	2	2	43	11	8	10	14	45	17	11	5	12	459
27	4	5	11	7	113	21	22	33	37	76	12	14	25	25	460
11	2	3	-	6	28	8	5	7	8	43	11	11	8	13	461
11	5	1	1	4	25	9	9	3	4	35	12	5	4	14	462

3. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe

3.1 Ausgaben und Einnahmen für Einrichtungen der Jugendhilfe 2017 nach Einrichtungsarten und Trägergruppen

lfd. Nr.	Art der Einrichtung	Ausgaben/ Auszahlungen insgesamt ¹⁾	Ausgaben/Auszahlungen für Einrichtungen öffentlicher Träger		
			zusammen	davon	
				Personalausgaben, sonstige laufende Ausgaben	investive Ausgaben

Insgesamt					
1	Einrichtungen der Jugendarbeit	113 087	99 837	90 129	9 708
2	Einrichtungen der Jugendsozialarbeit (Jugendwohnheime, Schülerheime, Wohnheime für Auszubildende)	9 916	5 569	5 445	124
3	Einrichtungen der Familienförderung	4 407	2 040	2 039	1
4	Einrichtungen für werdende Mütter und Mütter oder Väter mit Kind(ern)	46	-	-	-
5	Tageseinrichtungen für Kinder	2 272 541	976 902	867 897	109 005
6	Erziehungs-, Jugend- und Familien- beratungsstellen	37 899	19 786	19 471	315
7	Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme	30 723	30 027	29 726	302
8	Einrichtungen der Mitarbeiterfort- bildung	208	-	-	-
9	Sonstige Einrichtungen	6 092	3 290	3 212	78
10	Insgesamt	2 474 919	1 137 451	1 017 919	119 533

Jugendämter					
1	Einrichtungen der Jugendarbeit	47 357	39 312	36 745	2 567
2	Einrichtungen der Jugendsozialarbeit (Jugendwohnheime, Schülerheime, Wohnheime für Auszubildende)	6 998	4 504	4 482	23
3	Einrichtungen der Familienförderung	1 978	1 043	1 042	-
4	Einrichtungen für werdende Mütter und Mütter oder Väter mit Kind(ern)	46	-	-	-
5	Tageseinrichtungen für Kinder	647 430	232 997	204 061	28 936
6	Erziehungs-, Jugend- und Familien- beratungsstellen	35 584	18 705	18 399	306
7	Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie die Inobhutnahme	30 498	30 027	29 726	302
8	Einrichtungen der Mitarbeiterfort- bildung	208	-	-	-
9	Sonstige Einrichtungen	3 998	2 266	2 263	3
10	Insgesamt	774 097	328 854	296 718	32 137

1) Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Ausgaben/ Auszahlungen für Einrichtungen freier Träger			Einnahmen/ Einzahlungen insgesamt	Einnahmen/ Einzahlungen für Einrichtungen öffentlicher Träger			Einnahmen, Einzahlungen von freien Trägern in Form von Rückflüssen aus Zuschüssen, Darlehen, Beteiligungen	Reine Ausgaben/ Auszahlungen insgesamt	lfd. Nr.
zusammen	laufende Zuschüsse	investive Zuschüsse		zusammen	Gebühren, Entgelte	sonstige Einnahmen			
1 000 €									

Noch: Insgesamt

13 250	11 717	1 533	8 002	7 893	4 217	3 676	109	105 085	1
4 347	4 347	-	452	379	56	323	74	9 464	2
2 367	2 355	13	302	76	15	61	227	4 105	3
46	46	-	-	-	-	-	-	46	4
1 295 639	1 274 880	20 759	171 378	163 048	136 286	26 762	8 329	2 101 163	5
18 113	18 113	-	259	49	9	40	210	37 640	6
696	696	-	21 681	21 621	11 804	9 817	60	9 043	7
208	208	-	-	-	-	-	-	208	8
2 801	2 801	-	137	109	9	99	29	5 954	9
1 337 467	1 315 163	22 305	202 211	193 175	152 396	40 778	9 038	2 272 708	10

Noch: Jugendämter

8 045	7 972	72	4 130	4 083	2 529	1 554	47	43 226	1
2 494	2 494	-	398	374	56	318	24	6 601	2
935	922	13	218	-	-	-	218	1 759	3
46	46	-	-	-	-	-	-	46	4
414 432	406 067	8 366	27 974	27 642	17 091	10 551	333	619 455	5
16 879	16 879	-	155	14	-	14	141	35 429	6
471	471	-	21 681	21 621	11 804	9 817	60	8 817	7
208	208	-	-	-	-	-	-	208	8
1 732	1 732	-	113	85	-	85	28	3 885	9
445 242	436 791	8 451	54 669	53 819	31 480	22 339	851	719 426	10

Noch: 3. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe

3.2 Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen und andere Aufgaben der Jugendhilfe Leistungen für Berechtigte und Förderung der freien Träger 2017 nach Hilfearten

Art der Hilfe	Insgesamt ¹⁾	Leistungen für Berechtigte ²⁾		Förderung der freien Träger				
		öffentliche Träger	darunter Jugend-ämter	öffentliche Träger	davon			
					Jugend-ämter	Landes-jugendamt	kreisangeh. Gemeinden ³⁾	Gemeinde-verbände ³⁾
	1 000 €							
Jugendarbeit	61 411	37 335	15 667	24 076	10 259	8 994	4 283	540
Jugendsozialarbeit	33 023	21 368	20 255	11 655	11 279	15	360	-
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie ⁴⁾	65 230	60 861	60 634	4 369	3 814	515	40	-
darunter Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern)	30 926	30 568	30 568	358	358	-	-	-
Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege	227 960	204 153	171 179	23 807	9 509	-	10 807	3 491
in Tageseinrichtungen	89 496	73 997	55 687	15 499	6 569	-	8 772	158
darunter Horte bzw. Einrichtungen für Schulkinder	13 230	12 533	11 433	697	654	-	43	-
in Tagespflege	138 464	130 156	115 492	8 308	2 940	-	2 035	3 333
Hilfe zur Erziehung ⁵⁾	876 181	857 076	857 059	19 105	19 105	-	-	-
andere Hilfen zur Erziehung	33 717	33 644	33 644	74	74	-	-	-
Erziehungsberatung	4 424	2 033	2 033	2 391	2 391	-	-	-
soziale Gruppenarbeit	13 229	12 499	12 499	730	730	-	-	-
Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer/in	33 506	29 681	29 679	3 825	3 825	-	-	-
sozialpädagogische Familienhilfe	98 446	90 404	90 404	8 042	8 042	-	-	-
Erziehung in einer Tagesgruppe	54 584	54 439	54 439	145	145	-	-	-
Vollzeitpflege	134 444	134 258	134 243	187	187	-	-	-
Heimerziehung; Erziehung in einer sonstigen betreuten Wohnform	491 495	487 785	487 785	3 711	3 711	-	-	-
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	12 335	12 335	12 335	-	-	-	-	-
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder u. Jugendliche	163 193	163 163	163 160	30	30	-	-	-
Hilfe für junge Volljährige	136 600	136 600	136 579	-	-	-	-	-
Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen	72 335	72 250	72 250	85	85	-	-	-
Sonstige Aufgaben des örtlichen und überörtlichen Trägers ⁶⁾	53 855	52 396	52 396	1 458	1 398	-	61	-
Mitarbeiterfortbildung	1 038	1 030	985	8	5	-	3	-
Ausgaben für sonstige Maßnahmen soweit nicht zuordenbar	33 479	33 061	32 856	419	405	-	14	-
Ausgaben insgesamt	1 724 304	1 639 292	1 583 020	85 012	55 888	9 524	15 568	4 032

1) Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

2) inklusive Personalausgaben und sonstige laufende oder einmalige Leistungen.

3) Ohne eigenes Jugendamt.

4) Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz; Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge, Gemeinsame Unterbringung von werdenden Müttern und Müttern und Vätern mit ihrem(n) Kind(ern), Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen und Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht.

5) Nur Ausgaben für Leistungen an Minderjährige.

6) Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten, Adoptionsvermittlung, Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz, Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und Beistandschaft.

Noch: 3. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe
3.3 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen und kreisfreien Städten 2017
nach ausgewählten Merkmalen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ausgaben insgesamt ²⁾	davon		Einnahmen insgesamt ²⁾
			Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen	Ausgaben für Einrichtungen	
101	Braunschweig, Stadt	139 238	49 371	89 868	8 844
102	Salzgitter, Stadt	46 971	17 971	29 000	1 202
103	Wolfsburg, Stadt	88 456	20 620	67 836	2 519
151	Gifhorn	74 089	33 114	40 974	6 629
153	Goslar	57 511	27 732	29 778	5 830
154	Helmstedt	39 744	17 042	22 702	3 853
155	Northeim	64 623	37 950	26 673	5 942
157	Peine	65 942	24 693	41 249	6 635
158	Wolfenbüttel	69 537	23 684	45 854	10 212
159	Göttingen	181 061	104 682	76 378	12 313
1	Braunschweig	827 172	356 859	470 312	63 979
241	Region Hannover ¹⁾	1 014 828	272 980	741 848	58 049
251	Diepholz	103 530	43 653	59 877	13 232
252	Hamelnd-Pyrmont	66 119	32 490	33 628	3 613
254	Hildesheim	131 432	64 036	67 397	10 087
255	Holzwinden	29 730	15 331	14 399	2 025
256	Nienburg (Weser)	55 854	26 086	29 768	4 915
257	Schaumburg	82 987	37 192	45 795	8 329
2	Hannover ¹⁾	1 484 480	491 768	992 712	100 250
351	Celle	83 940	36 266	47 675	5 507
352	Cuxhaven	90 867	35 580	55 286	7 751
353	Harburg	112 001	47 337	64 665	10 087
354	Lüchow-Dannenberg	23 497	12 358	11 138	783
355	Lüneburg	104 081	41 582	62 499	11 859
356	Osterholz	51 454	20 279	31 175	4 782
357	Rotenburg (Wümme)	60 113	18 859	41 254	5 277
358	Heidekreis	63 307	30 466	32 842	4 507
359	Stade	103 621	52 199	51 422	19 963
360	Uelzen	34 170	20 998	13 172	2 174
361	Verden	72 218	24 438	47 781	8 803
3	Lüneburg	799 269	340 362	458 909	81 493
401	Delmenhorst, Stadt	37 497	21 474	16 024	1 142
402	Emden, Stadt	22 981	12 691	10 290	986
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	100 251	42 322	57 929	10 362
404	Osnabrück, Stadt	90 535	38 516	52 019	4 312
405	Wilhelmshaven, Stadt	35 662	25 429	10 233	1 246
451	Ammerland	47 009	21 722	25 288	4 960
452	Aurich	90 440	49 775	40 666	6 935
453	Cloppenburg	55 434	27 066	28 368	3 504
454	Emsland	116 760	51 295	65 464	5 712
455	Friesland	41 551	17 878	23 674	4 186
456	Grafschaft Bentheim	56 492	27 959	28 533	4 474
457	Leer	71 905	33 652	38 254	5 200
458	Oldenburg	52 960	23 018	29 942	5 917
459	Osnabrück	155 163	85 203	69 960	5 860
460	Vechta	47 475	25 352	22 122	2 874
461	Wesermarsch	44 391	22 375	22 016	3 705
462	Wittmund	21 796	9 592	12 204	1 491
4	Weser-Ems	1 088 302	535 319	552 986	72 866
	Niedersachsen	4 199 223	1 724 308	2 474 919	318 588

1) Einschließlich Landesjugendamt.

2) Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

darunter		Reine Ausgaben ²⁾			Schl.- Nr.
von Einrichtungen	insgesamt	darunter			
		für Kindertageseinrichtungen öffentlicher Träger	für die Förderung von Kindertageseinrichtungen freier Träger		
1 000 €					
5 468	84 400	31 667	45 328	101	
4	28 995	426	28 560	102	
1 760	66 076	28 689	30 654	103	
4 231	36 743	14 796	18 183	151	
4 123	25 656	14 977	7 776	153	
2 926	19 776	13 550	5 189	154	
3 544	23 129	8 276	12 074	155	
5 546	35 703	24 701	9 231	157	
7 321	38 532	28 984	6 842	158	
5 862	70 516	20 004	43 795	159	
40 785	429 526	186 070	207 632	1	
41 355	700 494	141 807	519 720	241	
9 021	50 856	32 700	14 559	251	
1 998	31 631	11 124	16 134	252	
7 596	59 800	22 151	33 798	254	
1 305	13 094	7 179	4 475	255	
3 783	25 985	15 894	8 035	256	
6 560	39 235	27 651	8 393	257	
71 618	921 095	258 506	605 114	2	
4 094	43 581	22 258	19 291	351	
4 258	51 028	19 059	28 478	352	
5 771	58 893	19 453	35 616	353	
174	10 965	1 644	8 010	354	
9 370	53 129	33 942	15 447	355	
3 299	27 876	14 247	11 925	356	
4 098	37 156	27 095	8 072	357	
2 942	29 899	13 297	13 568	358	
6 459	44 963	20 579	20 464	359	
986	12 186	1 048	9 803	360	
7 071	40 710	30 828	8 359	361	
48 522	410 386	203 450	179 033	3	
359	15 664	3 264	9 641	401	
608	9 683	2 254	5 514	402	
6 213	51 716	12 128	32 856	403	
2 657	49 362	8 691	35 511	404	
3	10 230	-	7 818	405	
2 325	22 962	9 115	11 874	451	
3 973	36 693	20 747	13 076	452	
1 775	26 594	8 845	15 935	453	
2 201	63 263	13 075	44 768	454	
2 851	20 823	12 597	6 272	455	
3 276	25 258	2 938	19 829	456	
3 365	34 889	19 459	12 381	457	
4 108	25 835	16 151	7 794	458	
3 225	66 735	18 239	44 347	459	
1 126	20 997	1 113	17 964	460	
2 099	19 917	11 527	5 807	461	
1 124	11 080	5 685	4 141	462	
41 288	511 701	165 828	295 528	4	
202 213	2 272 708	813 854	1 287 307		